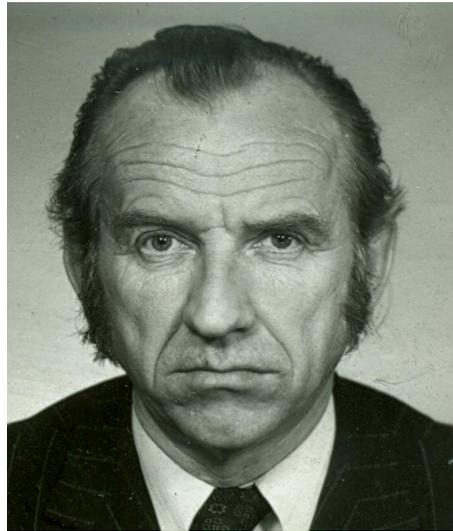


VALDEK PALL *IN MEMORIAM*
30. JUNI 1927 — 17. APRIL 2013

Von uns gegangen ist der estnische Sprachwissenschaftler Professor Valdek Pall, ein herausragender Dialektologe und Ortsnamenforscher sowie verdienter Hochschullehrer. Wir trauern um einen kompetenten Fachmann und guten Kollegen.

Valdek Pall kam am 30. Juni 1927 in einer Bauernfamilie in der Gemeinde Laius-Tähkvere des Landkreises Tartumaa zur Welt. Das Abitur legte er 1943 an der Mittelschule in Mustvee ab, besuchte anschließend vier Jahre lang das Lehrerseminar in Tartu und schloss 1952 an der Staatlichen Universität Tartu ein Studium der finnisch-ugrischen Sprachen ab. Der von Professor Paul Ariste ausgebildete und geförderte Student erwies sich als begabter und fleißiger junger Mann, dem weiterführende Studien der mordwinischen Sprachen im Rahmen einer Aspirantur angeboten wurden. Im Jahre 1955 verteidigte er erfolgreich seine Dissertation über Tempora und Modi des Mordwinischen ("Ajad ja kõneviisid mordva keeltes"). Danach erhielt er eine Anstellung als Lehrer in Tallinn am damaligen Pädagogischen Institut. Zwei Jahre später kam er an das Institut für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften, wo er sich zu einem vielseitigen und produktiven Wissenschaftler entfalten konnte. Mit dem Sprachinstitut und der Pädagogischen Hochschule (heute Universität Tallinn) blieb er sein ganzes Leben als Forscher und Pädagoge verbunden.

Als Sprachforscher des Instituts für Sprache und Literatur trat er an die Spitze einer Forschergruppe, die sich der



Toponymie widmete (1972—1975). Von 1975—1990 leitete er die Abteilung für Dialektologie und in den beiden folgenden Jahren war er als leitender Wissenschaftler tätig. Während seines Wirkens als Hochschullehrer am Pädagogischen Institut Tallinn, der späteren pädagogischen Hochschule, hielt er von 1978—1996 als Professor und ab 1997 als Emeritprofessor Vorlesungen und andere Lehrveranstaltungen.

In seiner mannigfaltigen wissenschaftlichen Tätigkeit stand die Erforschung von Ortsnamen im Vordergrund, womit er in den 1960er Jahren am Institut für Sprache und Literatur zum Wegbereiter auf diesem Fachgebiet wurde. Das sich zu dieser Zeit im Dialektarchiv angesammelte Belegmaterial wartete damals beharrlich auf ein fachgerechtes Analysieren und Publizieren. Mit Erläu-

terungen zur Herkunft der estnischen Ortsnamen und ihrer Veränderung legte V. Pall den Grundstein für die regionale Erforschung von Toponymen. Er gelangte zu dem Standpunkt, dass erst dann, wenn regionale Überblicke zu den Orstnamen vorliegen, die Voraussetzungen für eine ganz Estland erfassende Forschung auf diesem Gebiet gegeben sind. Im Fokus seiner Untersuchungen stand die Toponymie seiner Heimatregion, des Landkreises Tartumaa. Seine langjährige Arbeit fand ihren krönenden Abschluss in der Herausgabe der inhaltsreichen Monografie "Põhja-Tartumaa kohanimed" I–II (1969, 1977), die ebenso das Fundament seiner 1975 verteidigten Doktorarbeit darstellt. Dieses Werk wurde zum Vorbild für alle Ortsnamenforscher. In zahlreichen Forschungsbeiträgen widmete sich V. Pall der phonetischen und grammatischen Struktur estnischer Ortsnamen, beleuchtete das Verhältnis zwischen einfachen Namen und Komposita, die Grundsätze der Namensgebung und ihre Zusammenhänge mit der Besiedlungsgeschichte. In seinen Abhandlungen findet sich umfangreiches Belegmaterial, das er geschickt mit früheren Aufzeichnungen von Ortsnamen und entsprechenden Dialektangaben in Verbindung bringt. Neben theoretischen Darbietungen hat er sich oft mit der Etymologisierung von Einzelnamen befasst. In den 1970er Jahren wandte er sich im Zusammenhang mit Reformierungsplänen für Orts- und Siedlungsnamen auch Fragen betreffs Schreibweise von estnischen Ortsnamen zu. Alle nachfolgenden estnischen Ortsnamenforscher sind seine Schüler gewesen. Nachdem er 1975 Leiter der Ableitung für Dialektologie des Instituts für Sprache und Literatur geworden war, verlagerte sich der Schwerpunkt seines Schaffens auf die estnische Dialektologie und im Besonderen auf die Vorbereitungen für die Erstellung eines akademischen "Wörterbuches der estnischen Dialekte" (EMS). Jahre vorher hatte er sich bereits mit Studien der estnischen Wortschatzkartei, mit Entwürfen für ein Wörterbuch (1968) sowie dem Verfassen von Wortartikeln befasst. In seiner Funktion als Abteilungsleiter war

er demzufolge auch Chefredakteur des Dialektwörterbuches. Infolge von damals nicht zu lösenden drucktechnischen Problemen blieben die vorbereiteten Manuskriptordner des EMS in den Regalen stehen, um auf bessere Zeiten zu warten. In enger Zusammenarbeit mit den Computerfachkräften des Instituts vermochte V. Pall das Stichwortverzeichnis des Wörterbuches mit Verbreitungsangaben herauszugeben, so dass zumindest ein kleines Dialektwörterbuch ("Väike murdesõnastik" I–II (1982, 1989)) das Licht der Welt erblicken konnte. Im Vorwort des 1983 vollendeten Eröffnungshäftes des EMS erwähnt V. Pall, dass man das Manuskript bis zu Wörtern, die mit dem Buchstaben N beginnen, fertig habe. Dieses Vorwort – wie auch das 1. Heft – erlebten aber erst im Jahre 1994 ihre Publizierung, als man – dem Computerzeitalter sei dank – auch Druckprobleme überwinden konnte. Ab diesem Jahr erschienen regelmäßig weitere Hefte des EMS. Eine Frucht dieses neuen Zeitalters war ebenso das von V. Pall selbst zusammengestellte Wörterbuch des estnischen Ostdialekts "Idamurde sõnastik" (1994), dem ein für die damalige Zeit neuartiges Anmerkungsverzeichnis sowie ein rückläufiges Stichwörterverzeichnis beigelegt wurden.

Nicht nur am Institut für Sprache und Literatur sondern auch in einem breiten Umfeld schenkte man ihm, einem Kollegen mit vielseitigen Erfahrungen und einem scharfen Verstand, stets Gehör. So wählte man ihn in den wissenschaftlichen Rat des Instituts, bat ihn um Mitarbeit im Redaktionskollegium sowohl der Zeitschriften "Keel ja Kirjandus" und "CΦY / Linguistica Uralica" als auch der Jahrbücher der Gesellschaft für Muttersprache ("Emakeele Seltsi aastaraamat") und Heimatdialekt ("Kodumurre"). Er gehörte zahllosen Promotionsausschüssen an, fungierte als Begutachter von Dissertationen und war als Redakteur bzw. Chefredakteur an der Herausgabe von Publikationen seiner Kollegen beteiligt. Noch im siebten Lebensjahrzehnt verfügte V. Pall über eine beachtenswerte Leistungsfähigkeit und Energie, so dass ihm von 1998–2002 die

Leitung zur Erstellung des großen finnisch-estnischen Wörterbuches ("Soome-eesti suursõnaraamat. Suomi-viro suursanakirja" I–II (2003)) anvertraut wurde.

Die Fähigkeiten von Valdek Pall und seine außerordentlichen Forschungsergebnisse standen nie unter dem Scheffel. So hatten ihn die Finnisch-Ugrische Gesellschaft (1971) und die Kalevala-Gesellschaft (1979) zu ihrem ausländischen Mitglied berufen. Außerdem war er korrespondierendes Mitglied der Finnischen Literaturgesellschaft (1982) sowie ausländisches Mitglied der Finnischen Akademie der Wissenschaften (1991). Die hiesige Gesellschaft für Muttersprache wählte ihn 1998 und die Estnische Namensgesellschaft 1999 zu ihrem Ehrenmitglied. Für seine Verdienste um die Erforschung der estnischen Sprache zeichnete ihn 2001

der estnische Staatspräsident mit dem Orden "Valgetähe IV klassi teenetemärk" (Verdienstabzeichen Weißer Stern der IV. Klasse) aus. Im Jahre 2002 erhielt er den Ferdinand-Johann-Wiedemann-Sprachpreis. Das Nachbarland verlieh ihm 2010 den Orden des Löwen von Finnland.

Mit Valdek Pall wurde am 23. April 2013 eine bedeutende Persönlichkeit der estnischen Sprachwissenschaft auf dem Pärnamäe-Friedhof in Tallinn zu Grabe getragen.

JÜRI VIKBERG (Tallinn)

Address

Jüri Viikberg
Institute of Estonian Language
E-mail:viikberg@eki.ee

SUBSCRIPTION INFORMATION FOR THE YEAR 2013

	INDEX	ISSN	SUBSCRIPTION PRICES (outside Estonia, including delivery)	
			EUR	
			single issue	year
Acta Historica Tallinnensia	78157	1406–2925	70	70
Estonian Journal of Archaeology	78158	1406–2933	35	70
Estonian Journal of Earth Sciences	78154	1736–4728	32.50	130
Estonian Journal of Ecology	78152	1736–602X	30	120
Estonian Journal of Engineering	78253	1736–6038	30	120
Linguistica Uralica	70880	0868–4731	30	120
Oil Shale	70236	0208–189X	30	150
Proceedings of the Estonian Academy of Sciences	78155	1736–6046	32.50	130
Trames	78153	1406–0922	30	120

Subscription orders (order form available at <http://www.kirj.ee>) should be sent to:
Estonian Academy Publishers, Kohtu 6, EE-10130 Tallinn, Estonia.
Tel. (372) 6 454 504, fax (372) 6 466 026, e-mail asta@kirj.ee.

Ajakirju saab tellida aasta või kvartali kaupa kõigi Eesti ajakirjandusleviga tegelevate ettevõtete kaudu (Eesti Ajakirjanduslevi OÜ, Eesti Post) ja üksiknumbreid (ka varem ilmunuid) osta Teaduste Akadeemia Kirjastusest. Täpsem teave <http://www.kirj.ee/>.

Советское финно-угроведение — Linguistica Uralica I—X 1965—1974.
Gesamtregister. Сводные указатели, Tallinn 1995
Советское финно-угроведение — Linguistica Uralica XI—XX 1975—1984.
Gesamtregister. Сводные указатели, Tallinn 2000
http://www.kirj.ee/public/Gesamtregister_1965-1984.pdf

LINGUISTICA URALICA. SUPPLEMENTARY SERIES

Volume 1. Estonian Language, Tallinn 2003; Second Edition, Tallinn 2007

Volume 2. Ilse Lehiste, Pire Teras, Toomas Help, Pärtel Lippus,
Einar Meister, Karl Pajusalu, Tiit-Rein Viits, Meadow
Mari Prosody, Tallinn 2005.
http://www.kirj.ee/public/va_lu/Meadow%20Mari%20Prosody.pdf

Volume 3. Eberhard Winkler, Karl Pajusalu, Salis-livisches Wörter-
buch, Tallinn 2009

Volume 4. Heinike Heino, *Mā ja pūd lēvād, meid eb lē*. The Subject
and the Predicate in Votic, Tallinn 2010